



## Begründung:

### A Verfahren

Wie in den Vorjahren wird dem Rat der Stadt Emden zu einem Zeitpunkt, wo der Budgetentwurf noch nicht gefertigt wurde, durch einen Eckdatenbeschluss die Möglichkeit gegeben, sich über Zielaussagen sowie Eckdaten grundsätzlich zum nächsten Haushalt zu äußern.

Das Neue Steuerungsmodell sieht eine zielorientierte Führung mit einer frühzeitigen Beteiligung des Rates vor. Daher erfolgt die Vorlage des Eckwertebeschlusses grundsätzlich vor der Sommerpause. Der Termin für die vorgeschlagene Ratssitzung findet sich in diesem Jahr jedoch im September. Die Verwaltung wird daher den angestrebten Beschluss des Verwaltungsausschusses am 11.7.2005 als Auftrag für die Aufstellung des konkretisierten Budgetentwurfs sehen.

Der beiliegende Eckwertevorschlag enthält für den Kernhaushalt (ohne Eigenbetriebe) Vorschläge zu

- Zielen
- Budgets der Stabsstellen, Fachbereiche und Betriebe mit
  - Personalausgaben
  - Sachausgaben und Einnahmen
  - Defiziten
  - Veranschlagte Personalstellen
- Finanzbudget
- Investitionen (einschl. Betrieb Gebäudemanagement)
- Kredite (einschl. Betrieb Gebäudemanagement)

Wie in den Vorjahren nicht festgelegt sind die Ansätze für die inneren Verrechnungen sowie die kalkulatorischen Kosten, da sie den Haushaltsausgleich nicht beeinflussen. Zur besseren Lesbarkeit der Budgetblätter sind sie jedoch nachrichtlich angegeben.

Ansätze für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen sind nicht mehr aufgeführt, da sie über die städtische Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft (AAGE) abgewickelt werden. Es bestehen jedoch einige Ansätze für aus Drittmitteln (z.B. EU-Förderung) finanzierte Arbeitsplätze. Sie sind gesondert dargestellt.

Die einzelnen Budgets sind über die Defizite begrenzt. Tatsächlich erwirtschaftete Mehreinnahmen der Fachbereiche erhöhen daher die knappen Ausgabemittel. Hier ist jedoch zu berücksichtigen, dass der Ausgleich des defizitären Haushalts Vorrang hat.

Der beigefügte Vorschlag der Verwaltung enthält Aussagen zum Haushaltsjahr 2006. Die hausinternen Gespräche zur Vorbereitung beinhalteten auch Aussagen zum Budget 2007. Aufgrund der unsicheren Entwicklung der Soziallasten wird jedoch von der Vorlage der Gesprächsergebnisse abgesehen.

Zum Eckwerteverfahren wird folgender Zeitplan vorgeschlagen:

- Beratungen im Ausschuss für Finanzen und innere Organisation am 15.6./6.7.
- Beschlussempfehlung im VA am 11.7.
- Eckwertebeschluss des Rates am 21.9.
- Einbringung Entwurf des Budgetbuchs 2006 im FIO am 12.10.
- Beratungen in den Fraktionen im November

- Beratungen in den Ausschüssen des Rates November/Dezember
- Ratsbeschluss 15.12.2005

Die Verwaltung wird den Entwurf des Budgetbuches auf der Grundlage des VA-Beschlusses vom 11.7. erstellen, da sonst die Vorlage aus Zeitgründen nicht rechtzeitig erfolgen kann.

## **B Ziele**

Der Rat der Stadt Emden hat in seiner Sitzung am 19.6.2002 folgende mittelfristige gesamtstädtische Ziele beschlossen:

- Schaffung von Arbeitsplätzen durch Stärkung und Ansiedlung kleiner und mittelständischer Betriebe, Reduzierung der Arbeitslosigkeit auf 6 % (Erhalt der Ökologie)
- Aufwertung der Innenstadt (der Einkaufs-, Wohn-, Freizeit und Kulturstadt)
- *Förderung und Zuwendung für die Jugend und Bildung*

Die defizitäre Haushaltslage erschwert die Erreichung aller drei Ziele . Das dritte Ziel soll daher besonders im Vordergrund stehen.

Die Fachbereiche haben als ihren Beitrag zur Zielerreichung jeweils Oberziele mit Leitkennzahlen definiert. Sie sind auf den anliegenden Budgetblättern abgedruckt.

## **C Verwaltungshaushalt**

Nach § 82 Abs. 3 der Niedersächsischen Gemeindeordnung soll der Haushalt in jedem Jahr ausgeglichen sein. Dem entsprechen weder der Haushalt 2005 noch der vorliegende Eckwertevorschlag für das Jahr 2006. Der Rat hat in seiner Sitzung am 27.4.2005 zum Budget 2005 auch das vorgeschriebene Haushaltskonsolidierungsprogramm beschlossen. Dem folgt der jetzige Eckwertevorschlag. Gegenüber der gleichzeitig für das Jahr 2006 beschlossenen Finanzplanung ergeben sich jedoch einige Abweichungen, die wie folgt begründet werden:

### **Personalausgaben**

Haushaltssoll 2005	=	33.187.100 €
Finanzplanung 2006	=	33.133.000 €
Eckwertevorschlag	=	33.068.100 €

Die Personalausgaben sind personengenau unter Berücksichtigung der erkennbaren Auswirkungen des neuen Tarifwerks kalkuliert. Für erkennbare Stellenvakanzen sowie Personalabgänge wurden Abschläge einbehalten. Zusätzlich ist den Fachbereichen eine Einsparauflage in Höhe von 400.000 € aufgegeben.

Gegenüber dem kalkulierten Stellensoll 2005 von 637,08 Stellen sind im Budget 2006 mit 637,80 Stellen gleichviel Stellen enthalten.

### **Bauliche Unterhaltung**

Haushaltssoll 2005	=	1.833.700 €
Finanzplanung 2006	=	2.000.000 €
Eckwertevorschlag	=	1.767.000 €

Der Ansatz ermöglicht lediglich die Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht.

## Sachkosten

Haushaltssoll 2005	=	25.611.100 €
Finanzplanung 2006	=	25.133.000 €
Eckwertevorschlag	=	27.357.000 €

Neben den „regulären“ Sachkosten wie u.a. Mieten, Reparaturen, Energiekosten, Lehrmittel enthält der Ansatz ab 2005 auch die „Kosten der Unterkunft“ für die Bezieher des Arbeitslosengeldes II. Dieser Ansatz beträgt 2005 = 9.068.400 €. Die Finanzplanung 2006 geht von 9.100.000 € aus. Aufgrund der aktuellen Entwicklung sind jedoch jetzt für 2006 insgesamt 10.068.000 € vorgesehen. Weiter werden Reinigungskosten (0,5 Mio. €), die bisher als innere Verrechnungen dargestellt waren, ab 2006 als Sachkosten behandelt. Neue Sachkosten entstehen durch die Wiederaufnahme des Betriebes des Landesmuseums.

## Zuweisungen und Zuschüsse

Haushaltssoll 2005	=	36.463.900 €
Finanzplanung 2006	=	35.311.000 €
Eckwertevorschlag	=	33.765.500 €

Die Zuweisungen und Zuschüsse beinhalten insbesondere die Zahlungen für die Sozialhilfe, die Jugendhilfe sowie die Defizitabdeckung für das Krankenhaus. Für das Krankenhaus sind entsprechend der Finanzplanung 2 Mio. € vorgesehen.

Die Ansätze für die Sozialhilfe wurden von 21,7 Mio. € für 2005 auf 20,0 Mio. € für 2006 reduziert.

Die Ansätze für die Jugendhilfe entsprechen mit 8.750.000 € für das Jahr 2006 dem Rechnungsergebnis 2004. Der Ansatz 2005 beträgt 8.584.600 €. Hier besteht ein Kostenrisiko.

## Sonstige Finanzausgaben

Haushaltssoll 2005	=	8.449.700 €
Finanzplanung 2006	=	11.205.600 €
Eckwertevorschlag	=	10.692.500 €

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt entspricht lediglich der gesetzlichen Mindestzuführung.

Das Defizit des Rechnungsergebnisses 2004 ist mit 2.630.000 € berücksichtigt.

Die Gewerbesteuerumlage ist mit 3,6 Mio. € veranschlagt. Die ursprüngliche Planung ging von 4,2 Mio. € aus.

Die Einnahmen aus **Steuern und allgemeinen Zuweisungen** sind mit 58,2 Mio. € entsprechend der Finanzplanung berücksichtigt. Rückgänge bei den erwarteten Einnahmen aus **Gebühren und Entgelten** von 27 Mio. € (Plan 2006) auf 24,6 Mio. € stehen Mehreinnahmen bei den **sonstigen Finanzeinnahmen** von 7,9 Mio. € (Plan 2006) auf 8,7 Mio. € gegenüber.

Die Einnahmen aus **Erstattungen/Zuweisungen** stellen sich wie folgt dar:

Haushaltssoll 2005	=	26.621.000 €
Finanzplanung 2006	=	27.060.000 €
Eckwertevorschlag	=	24.623.700 €

Dieser deutliche Einnahmeeinbruch ist eine Folge der HARTZ IV Reform. Mehrausgaben für die Kosten der Unterkunft können nicht kompensiert werden. Gleichzeitig sinken die Erstattungen für Sozialhilfeleistungen.

## D Vermögenshaushalt

Mit dem Haushalt 2005 hat der Rat den Finanzplan für die Jahre 2006 bis 2008 mit dem Investitionsprogramm beschlossen. Es wird vorgeschlagen, die dort genannten Maßnahmen beizubehalten. Das Investitionsprogramm ist nach Fachbereichen sortiert mit den anliegenden Budgetblättern dargestellt.

Die aktuell diskutierten Investitionen für die Schulen (Anbauten GAT, JAG sowie Pestalozzischule) sind nicht berücksichtigt, da noch keine Bewilligungsbescheide für das Ganztagschulprogramm vorliegen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen sieht der Finanzplan vor:

	2006	2007	2008
Kreditaufnahme (ohne Umschuldung)	3.560.800 €	1.466.900 €	1.411.500 €
Tilgung (ohne Umschuldung)	1.953.600 €	1.728.000 €	1.793.900 €

**Nettoneuverschuldung 1.617.400 €**

**Entsprechend dem Haushaltskonsolidierungsprogramm soll ab 2007 die in den Vorjahren aufgehäuften Netto-Neuverschuldung wieder abgebaut werden.**

Der Rat der Stadt Emden hat in seiner Sitzung am 18.12.2003 gem. § 110 Abs. 2 NGO die Bildung eines optimierten Regiebetriebes Gebäudewirtschaft beschlossen. Zu den Aufgaben des Betriebes zählt u.a. die Sanierung von Schulgebäuden im Rahmen der beschlossenen „Allianz der Vernunft“ mit einem Investitionsvolumen von 5.000.000 €. Das ursprüngliche Konzept sah die Finanzierung dieser Summe über die städtische GeWoBa, die auch die Sanierungsarbeiten durchführt, vor. Auf Bitte der Bezirksregierung Weser-Ems ist die Finanzierung des Betrages im Budget des Regiebetriebes Gebäudewirtschaft darzustellen und erhöht so die Nettoneuverschuldung der Stadt Emden um weitere 5.000.000 €.